

04.04.2019

Niederschrift 001/2019

Jugendhilfeausschuss

am 13.03.2019 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal C.002-C.003 |
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 18:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Theodor Rieke

Kreistagmitglieder SPD

Herr Norbert Enters

Frau Ursula Lindstedt

Herr Hans-Jörg Piasecki

Kreistagmitglieder CDU

Frau Claudia Gebhard

Herr Jan-Eike Kersting

Herr Olaf Lauschner

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Sandra Heinrichsen

Kreistagmitglieder GFL-Lünen / UWG-Selm

Herr Kunibert Kampmann

Ordentliches Mitglied

Herr Rainer Goepfert

Anwesend bis 17.45 Uhr

Frau Wibke Knoche

Herr Gerhard Steiner

Frau Sandra Weniger

Frau Christine Weyrowitz

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Marc Beckmann

Herr Roland Froch

Herr Bernd Kasischke

Anwesend bis 17.15 Uhr

Herr Huu Phuoc Josef Le

Anwesend bis 17.10 Uhr

Frau Birgit Mescher

Herr Jörg-Andreas Otte

Herr Heiner Redeker

Frau Heike Redlin

Anwesend bis 17.30 Uhr

Frau Dr. Petra Winzer-Milo

Beratendes stellvertretendes Mitglied

Frau Britta Bartmann

Vertretung für Herrn Jürgen Haverkamp

Gäste

Herr Herrmann Schiefer

Evangelischer Kirchenkreis Unna

Verwaltung

Herr Torsten Göpfert

Dezernent

Frau Katja Schuon

Fachbereichsleiterin

Herr Klaus Faß

Sachgebietsleiter

Frau Birgit Nebling

Sachgebietsleiterin

Frau Monika Thünker

Fachbereich Familie und Jugend

Frau Birgit Diers

Schriftführerin

Abwesend:**Ordentliches Mitglied**

Herr Dirk Lampersbach

Beratendes ordentliches Mitglied

Herr Jonas Beckmann

Herr Jürgen Haverkamp

Herr Jörg Hüchtmann

Herr Detlef Maidorn

Herr Sendogan Oturak

Herr Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe

Herr Rieke begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 28.02.2019 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** Kinder- und Jugendförderplan;
mündlicher Bericht
- Punkt 3** Kindertagesbetreuung
- Punkt 3.1** Vorstellung des Bauvorhabens "Kita Weitblick" in Holzwickede-Hengsen;
Bericht Herr Hermann Schiefer, Evangelischer Kirchenkreis Unna

- Punkt 3.2** Stand der Planungen zum weiteren Ausbau der Kindertagesbetreuung;
mündlicher Bericht
- Punkt 3.3** 032/19 Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 01. August 2019
- Punkt 4** Vereinbarungen mit dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.
- Punkt 4.1** 039/19 Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna und dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. (DKSB) zur Mitfinanzierung des DKSB
- Punkt 4.2** 037/19 Vereinbarung mit dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. zur Kooperation im Bereich Prävention und Beratung
- Punkt 5** Wirkungsorientierte Steuerung - Handlungsfeld "Soziales, Familie, Kinder, Jugend und Wohnen";
Sachstand zur Umsetzung des Familienbüros
- Punkt 6** 031/19 Hilfen zur Erziehung - Entwicklung der Fallzahlen
- Punkt 7** 034/19 Tätigkeitsbericht des Fachbereichs Familie und Jugend für das Jahr 2018
- Punkt 8** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 9** 035/19 Wirkungsorientierte Steuerung - Handlungsfeld "Soziales, Familie, Kinder, Jugend und Wohnen Familienbüro - Auswahl von Räumlichkeiten
- Punkt 10** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

Punkt 2

Kinder- und Jugendförderplan; mündlicher Bericht

Erörterung

Herr Rieke erklärt, dass Herr Faß die Stelle von Herrn Friederichs übernommen habe und heute die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans (KJFP) vorstelle.

Herr Faß stellt sich persönlich vor und schildert kurz seinen bisherigen beruflichen Werdegang. Der Jugendhilfeausschuss habe im Juni 2018 beschlossen, den Beschluss zum KJFP auf das 4. Quartal 2019 vorzuziehen. Ausgehend von dem Beschluss sei ein Steuerungskreis einberufen worden. Dieser setze sich zusammen aus Mitarbeitern der freien Träger und der Treffpunkte sowie aus der Jugendhilfeplanerin Frau Thünker. Bezugnehmend auf den Beschluss müssten noch folgende Punkte erarbeitet werden:

- Bestandsaufnahme der definierten bzw. noch zu definierenden Sozialräume der Kommunen
- Feststellung der Entwicklungsbedarfe
- Festlegung von Handlungsstrategien
- Planung eines bedarfsgerechten Kreiszuschusses
- Entwicklungspotenziale der freien Träger ausloten und aktivieren

Die Bestandsaufnahme solle auf Kennzahlen basierend geschehen, neben dem Jugendeinwohnerwert würden weitere sozial relevante Faktoren einbezogen, welche auch die Unterschiedlichkeit der drei Jugendamtskommunen darstellen würden. Ihm sei während seiner kurzen Tätigkeit bereits klar geworden, dass sehr unterschiedliche Voraussetzungen für die drei Jugendamtskommunen Fröndenberg/Ruhr, Holzwickede und Bönen vorlägen. Das solle in dem KJFP Berücksichtigung finden und da gehe es um:

- aufsuchende Strukturen
- verbandliche Angebote
- mobile Kinder- und Jugendarbeit
- Angebote der Häuser der Offenen Tür
- Zusammenarbeit mit Schule, OGS und Schulsozialarbeit

Das solle in den Planungsprozess einbezogen werden und die Rechtsgrundlagen im SGB VIII fänden ebenso Berücksichtigung. Im Rahmen der „Kommunalen Präventionsketten“ würden ineinandergreifende Strategien für das gelingende Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen entwickelt. Unter Berücksichtigung der aktuellen fachlich pädagogischen Themen, der Schwerpunktsetzungen innerhalb des Landesjugendförderplans NRW, wie auch der bereits begonnenen Zielsetzungen, Planungen und Entwicklungen im Fachbereich Familie und Jugend im Kreis Unna, in Abstimmung mit dem Dezernenten Herrn Göpfert, seien weitere Themen zu berücksichtigen:

- Demokratiejahr 2019 – Demokratieentwicklung
- eigenständige Jugendpolitik - insbesondere die Partizipation von Kindern und Jugendlichen
- Kommunale Präventionsketten (s. o.)
- sogenannter „Bildungshügel“ - Arbeitstitel einer kreisinternen Arbeitsgruppe zur Vernetzung von Bildungsarbeit innerhalb des Konzerns Kreisverwaltung – hier insbesondere der eigenständige Bildungsansatz der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit

Der Fachbereich Familie und Jugend des Kreises Unna werde im Rahmen der Grundsätze der „Eigenständigen Jugendpolitik aus der Sicht der kommunalen Jugendförderung“ diese und den entsprechenden Ablaufplan umsetzen. Zurzeit würde ein Unternehmen gesucht, welches bei der fachlichen Umsetzung helfe, damit der für Ende 2019 vorgegebene Zeitplan eingehalten werden könne. Zielsetzungen, die nicht umsetzbar seien, würden in den KJFP eingefügt und eine Umsetzung für die nächsten fünf Jahre

Aktuelle Entwicklungen in Bönen

- Errichtung einer vierzügigen AWO-Kindertageseinrichtung im Borgholz, Fertigstellung zum 01.08.2020 geplant
- Umbau des ehemaligen Rathauses zu einer vierzügigen Übergangseinrichtung zum Sommer 2019
- evtl. ab Sommer 2019 keine Warteliste mehr; trotzdem gebe es dann keine freien Kapazitäten für Zuzüge oder weitere Anmeldungen von Rechtsansprüchen
- Mittel aus dem Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau der Kindertagesbetreuung würden für die Einrichtungsgegenstände beantragt
- in den kommenden Jahre werde der Ausbau von Kindertagesstätten weiterhin ein Schwerpunktthema bleiben

Fröndenberg/Ruhr, Kindertagesstätte „St. Marien“

- Neubau für die alte Kindertagesstätte „St. Marien“ am Hirschberg, Schmallenbachhaus
- Rückbauarbeiten des Bestandes am Schmallenbachhaus hätten begonnen
- voraussichtliche Fertigstellung im Frühjahr 2020
- nach Fertigstellung erfolge der Umzug aller Gruppen der Kindertagesstätte „St. Marien“, verteilt auf zwei Standorte, in die neue Einrichtung

Fröndenberg/Ruhr, Kindertagesstätte „Auf dem Mühlenberg“

- Erweiterung der Kindertagesstätte um eine vierte Gruppe
- Bauarbeiten hätten begonnen
- Inbetriebnahme der Gruppe zum 01.10.2019 geplant

Aktuelle Entwicklungen in Fröndenberg/Ruhr

- Aktuell gebe es keine Warteliste; Zuzüge und Anmeldungen von Rechtsansprüchen könnten erfüllt werden
- in den kommenden Jahre werde der Ausbau von Kindertagesstätten weiterhin ein Schwerpunktthema bleiben
- nach dem Umzug gäbe es im Bonhoefferhaus ebenfalls Kapazitäten für zwei zusätzliche Gruppen, zumal diese Einrichtung mit öffentlichen Mitteln finanziert worden sei; Rahmenbedingungen müssten selbstverständlich noch geklärt werden

Holzwickede, Kindertagesstätte „Weitblick“

- hierzu hätte bereits Herr Schiefer ausführlich berichtet, siehe Punkt 3.1
- Inbetriebnahme zum 01.08.2020 geplant

Holzwickede, Kindertagesstätte „Sonnenschein“

- Neubau für die Gruppen der Kindertagesstätte „Sonnenblume“ sowie der Modulkindertagesstätten „Sonnenkäfer“ und „Sonnenschein“
- Inbetriebnahme zum 01.08.2020 geplant – abhängig vom Beginn der Maßnahme, der bisher noch nicht absehbar sei

Aktuelle Entwicklungen in Holzwickede

- Aktuell läge eine Warteliste vor
- Rechtsansprüche für **u3**-Kinder würden über die Großtagespflege abgegolten

- Rechtsansprüche für **ü3**-Kinder würden mit dem Landesjugendamt verhandelt; diese könnten als Überbelegungen abgebildet werden
- zusätzliches Projekt für das Wohnbaugebiet „Emscherquelle“, an der Emscherkaserne; bereits Gespräche mit dem Investor über eine vierzügige Kindertagesstätte geführt

Punkt 3.3 032/19 Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 01. August 2019

Erörterung

Herr Göpfert erläutert die Drucksache zur Umsetzung des Kinderbildungsgesetzes zum 01.08.2019.

Beschluss

Der Kreisjugendhilfeausschuss beschließt die im Rahmen der Jugendhilfeplanung festgelegten Gruppenformen und Betreuungszeiten sowie die Anzahl der integrativen Kinder und u3-Plätze in der Kindertagespflege für das Kindergartenjahr 2019/20.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 4 Vereinbarungen mit dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.

Punkt 4.1 039/19 Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna und dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. (DKSB) zur Mitfinanzierung des DKSB

Erörterung

Herr Steiner erklärt sich als Vorsitzender des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Unna e.V. für befangen und begibt sich in den Zuhörerbereich.

Herr Göpfert erläutert die Drucksache ausführlich.

Herr Enters führt aus, dass es sich bei der vorliegenden Vereinbarung um eine vernünftig ausgehandelte Form zwischen der Verwaltung und dem Deutschen Kinderschutzbund handele. Die SPD-Fraktion wünsche sich auch für andere Bereiche eine derartige Verständigungspolitik, wenn es darum ginge, für das Leben der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Unna vernünftig zu verhandeln.

Beschluss

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag vorzuschlagen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die als Anlage zur Drucksache 039/19 beigefügte Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna und dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. (DKSB) zur Mitfinanzierung des DKSB wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 4.2 037/19

**Vereinbarung mit dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V.
zur Kooperation im Bereich Prävention und Beratung**

Erörterung

Herr Göpfert erinnert an den politischen Auftrag, in Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund zu beraten, wie das System der Wirkungsorientierten Steuerung (WOS) zukünftig in der Zusammenarbeit mit freien Trägern und Kooperationspartnern zum Ausdruck kommen könne. Das stelle in Bezug auf den Kinderschutzbund eine besondere Herausforderung dar, weil es in der Zusammenarbeit kein klares Auftraggeber-/Auftragnehmeverhältnis gebe. Der Jugendhilfeträger und der Kinderschutzbund hätten sich unabhängig voneinander auf eine gemeinsame Zielgruppe zum Handlungsfeld verständigt. Gemeinsam wolle man die gleiche Wirkung erzielen und wenn es gelinge, eine gemeinsame Vereinbarung zu entwickeln, dann sei das aller Ehren wert, so Herr Göpfert. Es liege ein besonderes Verhältnis zwischen beiden Vertragspartnern vor und das wollte er mit seinem Statement deutlich machen. Anschließend erläutert Herr Göpfert die inhaltliche Entwicklung zur Vereinbarung.

Herr Kampmann bezieht sich auf Seite 2 Buchstabe a) der Vereinbarung. Er fragt nach, wie die betroffenen Familien Kenntnis erhielten bzw. ob sie angesprochen würden.

Herr Göpfert antwortet, dass es sich um ein Modellprojekt handele. Die teilnehmenden Familien seien bereits identifiziert; es handele sich um jeweils eine Familie aus Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede. Nach Beendigung des Modellprojektes würden alle Erkenntnisse zusammengetragen und über eine Weiterentwicklung nachgedacht.

Frau Gebhard nimmt Bezug auf Seite 6 der Vereinbarung und fragt nach, ob es bei dem Arbeitskreis Gesundheitshilfe und Jugendhilfe auch um die psychische bzw. therapeutische Betreuung Jugendlicher gehe.

Frau Thünker antwortet, dass sich dieser Arbeitskreis im Lebenszentrum treffe; beteiligt seien zwei Kliniken und vier Jugendämter. Dort würden bedarfsorientiert nach und nach alle Themen beraten, auch die psychosozialen.

Beschluss

Dem Landrat wird empfohlen, die als Anlage zur Drucksache 037/19 beigelegte Vereinbarung zwischen dem Kreis Unna und dem Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. (DKSB) zur Kooperation im Bereich Prävention und Beratung abzuschließen.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 5

**Wirkungsorientierte Steuerung - Handlungsfeld "Soziales, Familie, Kinder,
Jugend und Wohnen";
Sachstand zur Umsetzung des Familienbüros**

Erörterung

Diese Thematik sei in einen öffentlichen und einen nichtöffentlichen Bereich unterteilt worden, so Herr Göpfert. Im öffentlichen Teil werde es einen Sachstandsbericht geben, wie es zu dem aktuellen Verfahrensstand gekommen sei. Im nichtöffentlichen Teil würde über die konkreten Objekte sowie zur Wirtschaftlichkeit berichtet.

Frau Schuon erklärt, dass Anfang 2019 die drei Jugendamtskommunen, die WFG, die UKBS sowie die Kindertageseinrichtungen und Jugendzentren gefragt worden seien, ob dort geeignete Räumlichkeiten für ein Familienbüro vorhanden seien. Überwiegend sei Fehlanzeige gemeldet worden, aber dennoch hätte man geeignete Immobilien gefunden. In der nichtöffentlichen Drucksache 035/19 sei das Ergebnis zusammengefasst worden.

Auf Nachfrage von Herrn Enters antwortet Frau Schuon, dass die Kommunen keine Räumlichkeiten angeboten hätten.

Frau Gebhard erklärt, dass ihre Fraktion darauf achten werde, dass die für ein Familienbüro essentielle „Aufsuchende Hilfe“ nicht unter der Einrichtung halber Stellen leide. In den Kindertagesstätten und Familienzentren fänden Veranstaltungen statt und da könne man erwarten, dass das „Gesicht der Jugendhilfe“ dort präsent sei. Hinzu kämen die Besuche nach Geburten und dann sei eine halbe Stelle im Grunde auch sehr gut ausgelastet.

Punkt 6 031/19 Hilfen zur Erziehung - Entwicklung der Fallzahlen

Erörterung

Herr Göpfert erläutert die Drucksache bzw. die dazugehörigen Anlagen. Er führt aus, dass das Jahr 2018, wie bereits angekündigt und erwartet, nicht wie gewünscht verlaufen sei. Die auffälligen Fallzahlen zur Schulbegleitung seien darauf zurückzuführen, dass 2018 in der Psychologischen Beratungsstelle eine sehr schwierige Personalsituation vorgelegen habe. Hilfefälle der Schulbegleitung seien aufgrund von Fristwahrung zunehmend nach Aktenlage entschieden worden. Das gleiche gelte für die Lese- und Rechtschreibschwächen, so Herr Göpfert.

Frau Dr. Winzer-Milo teilt mit, dass die Schulbegleitung generell zunehme. Dafür müssten künftig mehr Mittel eingeplant werden.

Herr Enters führt aus, dass sich seine Fraktion immer wieder mit der Frage beschäftige, wie ein gelingendes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen gewährleistet und gleichzeitig darauf geachtet werden könne, die Kosten möglichst gering zu halten. Vielleicht gebe es andere Formen der Zusammenarbeit oder Hilfen durch ein anderes Controlling. Zusätzliche Mittel sollten nur notfalls zur Verfügung gestellt werden. Wichtig sei eine Beratung zur strategischen Aufstellung und zur Frage des Einsatzes von Präventionsarbeit zu einem frühen Zeitpunkt in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen.

Der Einsatz von Hilfen innerhalb der gemeinsamen Arbeit in einem Netzwerk sei effektiv, so Herr Kampmann. Bereits im Vorschulbereich, vor dem Eintritt in die Schule, müsse gehandelt und Erfolg erzielt werden.

Herr Rieke hofft, dass entsprechende Lösungsansätze, im Sinne der Kinder und Jugendlichen, gefunden würden. In jedem Fall müsse intensiv an der Thematik gearbeitet werden, was der Fachbereich auch bereits mache.

Die Entwicklung der Fallzahlen im Bereich „Hilfen zur Erziehung“ wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 7 034/19 Tätigkeitsbericht des Fachbereichs Familie und Jugend für das Jahr 2018

Erörterung

Herr Göpfert teilt mit, dass es den Tätigkeitsbericht künftig in einer anderen Form geben werde; dazu würden Frau Schuon und er an einer entsprechenden Umsetzung arbeiten. Aus dem Tätigkeitsbericht hebt Herr Göpfert einige Schwerpunkte hervor.

Im Sachgebiet 51.1 „Kinder- und Jugendförderung“ habe eine Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) stattgefunden. So sei, unter der Federführung des KI, im Treffpunkt „Go in“ in Bönen sowie im Treffpunkt „Villa“ in Holzwickede erstmalig das Projekt „Sprachferien“ angeboten worden. Die Zielgruppe seien neu zugewanderte Kinder und Jugendliche gewesen, die Defizite im deutschen Sprachverständnis hätten. Die Landesregierung habe das Projekt unterstützt. Der Jugendhilfeträger wollte damit neu zugewanderte Kinder und Jugendliche auf das Angebot der offenen Jugendarbeit in den drei Jugendamtskommunen Bönen, Fröndenberg/Ruhr und Holzwickede aufmerksam machen. In diesem Sachgebiet habe es 2018 personelle Veränderungen gegeben, die innerhalb des Teams sehr gut umgesetzt werden konnten.

2018 seien aufgrund schwieriger Personalsituationen im Sachgebiet 51.2 „Hilfen zur Erziehung“ die bestehende hohe Arbeitsqualität sowie die Bearbeitungszeiten nur schwer haltbar gewesen. Alle Mitarbeiter/innen hätten trotzdem versucht, den Standard aufrecht zu halten; das sei eine herausragende Leistung gewesen. 2019 solle geschaut werden, wo innerhalb der Hilfepläne nachgesteuert werden müsste bzw. welche beendet werden könnten.

Bezugnehmend auf das Sachgebiet 51.3 „Verwaltung, Kindertagesbetreuung, Beistandschaften, UVG, BEEG“ erinnert Herr Göpfert an das Ende 2017 beschlossene Konzept zur Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachbildung in den Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege. Dort habe es 2018 drei Schulungen gegeben, 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Erzieherinnen und Erzieher seien geschult worden. Im nächsten Jahr solle eine flächendeckende Schulungsquote vorliegen. Ebenso habe sich das Sachgebiet inhaltlich mit dem Konzept zur Weiterentwicklung eines Familienbüros und intensiv mit dem Ausbau der Kindertageseinrichtungen/Kindertagesbetreuung in den drei Jugendamtskommunen befasst. Allerdings stoße hier das verwaltungsseitig eingesetzte Personal an seine Grenzen der Leistungsfähigkeit. Durch das Kinderbildungsgesetz würden die Abrechnungsmodalitäten erschwert und an dieser Stelle spricht er den Personen Lob aus, die sich tagtäglich damit befassen müssten. Er kündigt bereits heute für den Stellenplan 2020 die Beantragung einer zusätzlichen Stelle für diesen Bereich an. Zum Unterhaltsvorschussgesetz erläutert Herr Göpfert, dass die Modalitäten zur Umsetzung dieses Gesetzes 2017 verändert worden seien. Ein Austausch im Jugendhilfeausschuss habe stattgefunden und man sei sich einig gewesen, dass zusätzliches Personal zum Einsatz kommen müsse, wenn sich die Antragszahlen deutlich erhöhen. Zu den vorhandenen zwei Personalstellen sollte 2018 eine zusätzliche Stelle befristet eingerichtet und die weitere Entwicklung abgewartet werden. Inzwischen könne er mitteilen, dass sich die Fallzahl von rund 250 verdoppelt hätte; 2018 hätte es 531 Fälle gegeben. Hier drohe eine Überlastung, entsprechende Gespräche mit dem Personalbereich wolle er führen. Erschwerend hinzu komme die irrtümliche Annahme, dass durch die Übernahme der Bearbeitung des Rückgriffs ab dem 01.07.2019 durch das Land eine personelle Entlastung entstehe. Es komme zu keiner Entlastung, denn die Bestandsfälle

welche Einrichtung dafür in Frage komme. Die Verwaltung werde entsprechende Planungen und Gespräche veranlassen. Der Jugendhilfeausschuss werde in der nächsten Sitzung in Form einer Drucksache entsprechend informiert. Gerne können sachdienliche Hinweise an Frau Schuon gerichtet werden, diese würden dann entsprechende Berücksichtigung finden.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen ergeben sich nicht.

Nach diesem Punkt unterbricht Herr Rieke die Sitzung für die Dauer von fünf Minuten.

Anlagen

1. Präsentation Neubau einer vierzügigen Kindertageseinrichtung in Trägerschaft des Kindergartenwerks des Ev. Kirchenkreises Unna – Bericht Herr Schiefer
2. Präsentation WOS – Handlungsfeld „Soziales, Familie, Kinder, Jugend und Wohnen“ – Bericht Frau Schuon

gez. Birgit Diers
Schriftführerin

gez. Theodor Rieke
Vorsitzender